

Wenn Zahnsparngen einfach hipp sind

Ästhetik spielt für die Patientinnen und Patienten im Rahmen einer kieferorthopädischen Behandlung eine immer größere Rolle. Zu Recht, denn gerade dieser Bereich ist bekannt für hochwertige Dentalprodukte. Dr. med. dent. Joanna van Straelen MSc Master of Science Kieferorthopädie, ist in Rheinberg tätig. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt ist die kieferorthopädische Zahnregulierung. Mit L'ART sprach sie über die Methode der Zahnregulierung, die mit ästhetischen Spangen durchgeführt wird.

L'ART: Zähne wachsen nicht immer so wie sie sollen. Welche zahnregulierenden Hilfen kann man Patienten bieten?

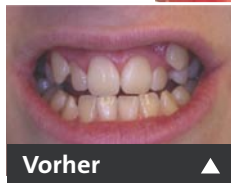
Dr. Joanna van Straelen: Nach wie vor ist die Zahnspange das Mittel der Wahl. Aber heute haben sich die Zahnspangen den Bedürfnissen unserer Patienten angepasst, haben aufgrund des Materials einen hohen Tragekomfort und materialspezifische Vorteile. Sie sind bioverträglich und berücksichtigen in besonderem Maß die Sensibilität von Allergikern.

L'ART: Generationen von Teenagern trugen einen festsitzenden Eisenzaun im Mund.

Dr. Joanna van Straelen: In puncto Ästhetik sind die Brackets schlanker geworden. Die Mini-brackets sind extrem klein, machen eine wesentlich schonendere Zahnbewegung möglich und lassen sich gut reinigen. Besonders Keramik-Brackets bieten den Vorteil, dass sie zahnfarben und somit kaum sichtbar sind. Sicher macht sich eine Zahnregulierung zu Beginn der Behandlung durch sanften Druck sowohl bei festsitzenden und herausnehmbaren Spangen bemerkbar. Wir wollen ja schließlich an schief stehenden Zähnen arbeiten und sie an die richtige Stelle bewegen.



Nachher ▲



Vorher ▲

L'ART: Bei Kids gelten Zahnsparngen bereits als hipp und sind einfach angesagt. In welchem Alter sollten die Patienten sein?

Dr. Joanna van Straelen: Jugendliche mit Zahnfehlstellungen oder Engständen können meistens ab dem neunten Lebensjahr mit der Behandlung beginnen, die über einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren angelegt ist. Entgegen der langjährigen Meinung sind Zahnregulierungen lebenslang möglich. Häufig handelt es sich auch um kombinierte, fachübergreifende Therapien. Es ist



Keramik-Brackets ▲



Minibrackets ▲

hier eine Spezialistenkooperation gemeint, z.B. mit einem Implantologen. Ein Beispiel ist der Ersatz eines nicht von der Geburt angelegten Zahnes. Die Lücke wird mit der Zahnspange vorbereitet und durch einen Ersatzzahn (Implantatzahn) geschlossen.

L'ART: Welche Besonderheiten müssen Zahnsparngenträger berücksichtigen?



Dr. Joanna van Straelen MSc

Dr. Joanna van Straelen: Zu Beginn können leichte Sprachprobleme auftreten, die sich

legen. Nach wie vor steht die Zahnhygiene an erster Stelle. Die Patienten werden professionell im Prophylaxeprogramm geschult. Kontrolltermine alle vier bis sechs Wochen, bei den gegebenenfalls die Drahtbögen gewechselt werden, sollten eingehalten werden. Im Grunde nichts Spektakuläres, auch wenn ein beträchtliches Maß an Selbstdisziplin abverlangt wird.

L'ART: Was verbirgt sich hinter der Lingualtechnik, mit der in der modernen Kieferorthopädie gearbeitet wird?

Dr. Joanna van Straelen: In diesem Fall handelt es sich tatsächlich um eine unsichtbare Methode der kieferorthopädischen Zahnkorrektur. Die speziellen Brackets werden auf der Innenseite der Zähne befestigt. Die Berechnung der Lage der Brackets erfolgt computergestützt. Die Behandlungsdauer ist nicht länger als die Behandlung mit einer festen Apparatur von außen. Die Lingualtechnik ist ein hochmodernes System.

L'ART: Was muss nach einer erfolgreichen Zahnregulierung beachtet werden?

Dr. Joanna van Straelen: Der Behandlungserfolg sollte über Jahre stabil sein. Heute werden die Zähne, die kieferorthopädisch korrigiert wurden, mit einem geklebten Retainer auf der Innenseite der Zähne fixiert. Somit kann die korrekte Zahnposition über mehrere Jahre gehalten werden.

L'ART: Vielen Dank für das Gespräch! ■